

„O Mutter! daß euch Gott belohn!“ —  
 „Fahr hin, mein Kind, mit Freuden!“  
 „Die Aeltern danken euch den Sohn!  
 „Gott wendet ihre Leiden! —  
 „Lebt wohl! lebt wohl!“ — Sie zogen hin;  
 Und milder ward des Knaben Sinn;  
 Er dacht' an seinen Schimmel  
 Und seufzte still gen Himmel.

Und als er nun nach Hause kam.  
 War alles noch im Jammer.  
 Den Weg er augenblicklich nahm  
 Zu seiner Aeltern Kammer,  
 Und stürzt sich ihnen in den Arm:  
 Da wird das Herz den Aeltern warm.  
 Es fließen Freudenähren  
 Dem lieben Gott zu Ehren.

Die Aeltern brachten Geld und Dank  
 Der guten alten Mutter.  
 Der Schimmel krigte lebenslang  
 Bequemlichkeit und Futter.  
 Der Junker Hanns ward fromm und gut  
 Und beugte seinen raschen Muth;  
 Und sah in allen Dingen  
 Es sich nach Wunsch gelingen. Überbet.

## Lied eines Fröhlichen.

---

**S**aida! täglich freu' ich mich  
 Und bin guter Dinge!  
 Lieben Leute, seht wie ich  
 Fröhlich hüpf' und springe!

Meinen Lebensweg bestreut  
 Unschuld noch mit Rosen:

Glücklich, wer sich stets so freut,  
Stets so geht auf Rosen.

Drum, wenn ich nun älter bin,  
Will ich mich bestreben,  
Immer bei vergnügtem Sinn  
Zugendhaft zu leben.

Meine Pflichten thu ich dann  
Unter frohen Scherzen.  
Thue alles, was ich kann,  
Mit vergnügtem Herzen.

Vater, Mutter, jedermann  
Mag dann Fahren leiden;  
Und erlang ich das: o dann  
Spring ich hoch vor Freuden!

Trifft dann auch ein Stürmlein mich  
Einst in meinen Tagen:  
Heida! was bekümr' ich mich!  
Werd's ja auch wohl fragen.

Ein Ungenannter.

## Der Aufschub.

Morgen! morgen! nur nicht heute!  
Sprechen immer träge Leute;  
Morgen! heute will ich ruhn!  
Morgen jene Lehre fassen,  
Morgen dies und jenes thun.

Und warum nicht heute? morgen  
Kannst du für was anders sorgen;  
Jeder Tag hat seine Pflicht.  
Was geschehn ist, ist geschehen,  
Dies nur kann ich übersehen!  
Was geschehn kann, weiß ich nicht.